

Beim Leser stellt sich höchste Spannung ein, weil er miterlebt, wie ein von der Ostkirche tradiertes Geschichtsbild, das von den westlichen Liebhabern der Orthodoxie vielfach unkritisch übernommen war, demontiert wird — und zugleich ein Überdruß: Aus welchen läppischen Motiven haben Kaiser, Patriarch und Mönche mit der Kirche gespielt!

Wer als evangelischer oder katholischer Theologe im ökumenischen Dialog mit den orthodoxen Mitchristen steht, wird an der Beck-Lektüre nicht vorbeigehen können: Die historische Bedingtheit der orthodoxen Position, der er heute gegenübersteht, wird allzu deutlich.

Für die orthodoxe Historiographie stellt Becks Darstellung der byzantinischen Kirchengeschichte eine unübersehbare Herausforderung dar. Die in der Gegenwart so geistvoll weiterentwickelte Ikonentheologie sieht ihre Legitimierung durch geschichtliche Entscheidungen des 8. Jahrhunderts bedroht. Die Kanonisierung des Palamismus sieht Beck in so hohem Maße mit den politischen Zielen des Kantakuzenos und mit der antilateinischen Front verknüpft, daß sie relativiert erscheint — schwer erträglich für die gegenwärtige neupalamitische Bewegung, die doch bei der Entfaltung ihres spirituellen Lebens beim Rückgriff auf das 14. Jahrhundert auf authentische Orthodoxie treffen will.

Westliche Ökumeniker, welche Kirchengeschichte als strikt theologische Disziplin auffassen, die den in jeder Periode anwesenden Christus in den Akten und Worten auch byzantinischer Christen zum Hervorscheinen bringen wollen, werden gewiß der orthodoxen Historiographie in die Hände arbeiten können. Aber sie dürfen sich dabei den Blick für die Realitäten, die Beck mit

profanhistorischer Methodik bloßgelegt hat, nicht erneut vernebeln. Die orthodoxen Partner dürfen dies auch bei ihrer Selbstüberprüfung nicht.

Friedrich Heyer

*Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen*, hrsg. von H. A. Oberman, A. M. Ritter und H. W. Krumwiede, Neukirchener Verlag:

*Band I: Alte Kirche*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Adolf Martin Ritter. Neukirchen-Vluyn 1977. 240 Seiten. Kart. DM 28,—.

*Band II: Mittelalter*. Ausgewählt und kommentiert von Reinhold Mokrosch und Herbert Walz. Neukirchen-Vluyn 1980. XVI und 250 Seiten. Kart. DM 30,—.

*Band IV/1: Neuzeit*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Hans-Walter Krumwiede, Martin Greschat, Manfred Jacobs und Andreas Lindt. Neukirchen-Vluyn 1979. XII und 255 Seiten. Kart. DM 30,—.

*Band IV/2: Neuzeit*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Hans-Walter Krumwiede, Martin Greschat, Manfred Jacobs und Andreas Lindt. Neukirchen-Vluyn 1980. XII und 232 Seiten. Kart. DM 28,—.

Diese neue Reihe füllt nicht nur die berühmte Lücke, sondern einen breiten Graben. Nahezu zweitausend Jahre Kirchen- und Theologiegeschichte samt den Verbindungslinien hin zur politischen Geschichte, Sozialgeschichte und Geistesgeschichte werden durch den direkten Zugang zu den Quellen erschlossen. Die Bände sind so angelegt, daß ausgewählte Quellenstücke in chronologischer Reihenfolge und häufig auch unter Oberthemen miteinander verbunden abgedruckt werden. Eine kurze Einführung ist jedem Quellenstück vorangestellt, zuweilen werden Anmerkungen zu einzelnen Begriffen oder Aussagen

hinzugefügt, abschließend finden sich zu jedem Stück Verweise auf Quelle und Literatur. Das breite Spektrum an Texten kann hier nur angedeutet werden: Auszüge aus den Schriften von Kirchenvätern, bedeutenden Theologen und Philosophen, Dichtern und Sozialreformern, Päpsten und Kaisern stehen neben Quellenstücken aus Synodalakten, Rechtsbüchern, Religionsgesetzen, Aufrufen, ökumenischen Erklärungen, Predigten, Flugblättern, Briefen, Streitschriften, Bekenntnissen, Gedichten und Enzykliken. Im Interesse eines umfassenden Überblicks und einer breiten Auswahl sind die Auszüge aus den Quellen relativ knapp gehalten, wobei natürlich gerade die jeweiligen „Kernaussagen“ angeführt werden.

Der erste Band, der Alten Kirche gewidmet, beginnt mit einem Textauschnitt aus Cicero über das „Wesen der Götter“ und schließt mit einem Dokument zur Geschichte der Nestorianer (9. Jahrhundert). Wesentliche patristische Texte sind hier ebenso abgedruckt wie Texte zur Ausbildung der Alten Kirche und ihrer religiösen und sozialpolitischen Umwelt. Aus guten Gründen sind die Erläuterungen in diesem Band besonders zahlreich.

Band II zum Mittelalter umspannt einen Zeitraum vom ausgehenden 5. Jahrhundert (Die Zweigewaltentheorie von Gelasius I.) bis zum beginnenden 16. Jahrhundert (Die Herrschaftstheorie Machiavellis: „Il Principe“). Auszüge aus den bedeutenden Mönchsregeln, Dokumente zur Germanenmission, zu den Kreuzzügen, zum Konziliarismus, zur Mystik und zum Humanismus stehen neben Textabschnitten aus den Werken der großen mittelalterlichen Theologen — um nur einiges zu nennen.

Die beiden Bände IV/1 und IV/2 zur Neuzeit bewältigen diese Epoche zwischen Francis Bacon (Die Grenzen des

Altertums, 1620) und der 5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi (1975). Die über 200 Texte spiegeln die neuere europäische Theologie- und Geistesgeschichte wider und ermöglichen den Zugang zu wesentlichen Dokumenten der Kirchengeschichte wie zum Beispiel zum landesherrlichen Kirchenregiment, zur preussischen Union, zum Kulturkampf, zur Oktoberrevolution in Rußland, zum Kirchenkampf und zur ökumenischen Bewegung.

Diese Quellensammlung dürfte weit über den Kreis der Theologiestudenten hinaus, für den sie primär, wenn auch nicht ausschließlich, gedacht ist, Anklang und Beachtung finden. Sie wirkt auch nicht einfach nur als Nachschlagewerk, sondern reizt durch ihre weitgestreute und zuweilen auch orginelle Auswahl zum Lesen und Durchblättern. Vielleicht kann sie dazu beitragen, den gerade für die Jüngeren oft schwierigen Zugang zur Geschichte zu erleichtern. Sie erweist sich auch da als hilfreich, wo die Auszüge für ein eingehenderes Studium nicht ausreichen. Durch die Quellen- und Literaturangaben wird man auf Fundstellen und Sekundärliteratur hingewiesen. Allerdings sind mir die Literaturhinweise gerade im Band IV zu spartanisch. Auch wäre es noch hilfreicher, wenn bei Quellenverweisen dort, wo ein Text an mehreren Stellen erschienen ist, diese ebenfalls genannt würden. Mit dem noch ausstehenden wichtigen Band III über die Kirche im Zeitalter der Reformation wird dieses großartige Unternehmen seinen Abschluß finden.

Günther Gaßmann

*Profiles in Belief: The Religious Bodies of the United States and Canada.*

By Arthur Carl Piepkorn. Hrsg. John H. Tietjen. Foreword by Martin Mar-